

Ä4 zu A9: Entsorgung & Recycling

Antragsteller*innen Antragskommission (dort beschlossen am:
21.11.2022)

Text

Müll - woraus, woher, wohin

Müll jeglicher Art stört im Stadtbild und kann eine Gefahr für die Umwelt und für die Menschen darstellen. Beispielsweise kann Mikroplastik aus nicht ordnungsgemäß entsorgtem Müll über den Boden in das Grundwasser und damit auch in unser Trinkwasser gelangen. Viele Rückstände von in der Umwelt abgeladenen Müll sind gesundheitsgefährdend für Mensch und Tier.

Müllvermeidung und Umweltschutz sind eine Gemeinschaftsaufgabe

Als GRÜNE unterstützen wir gesellschaftliche Initiativen und Aktivitäten, die sich damit auseinandersetzen. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass das bürgerliche Engagement im Umweltschutz und in der Umweltbildung weiterhin gestärkt und gefördert wird. Dazu zählt unter anderem die organisatorische und materielle Unterstützung von Aktionen, die der Vermüllung der Umwelt entgegentreten, wie zum Beispiel öffentliche Müllsammelaktionen. Gerade in Gewässernähe hat eine Vermüllung der Umwelt sehr negative Auswirkungen, die zum Beispiel durch die Schadstoffe von Zigarettenstummel bewirkt werden. Wir fordern eine langfristige Strategie gegen dieses Problem, welche die Bürger*innen, die Verwaltung und die Entsorgungsbetriebe mit einbezieht.

Gleichzeitig sind wir davon überzeugt, dass Geschäfte und Unternehmen ebenfalls ihre Rolle beim Thema Entsorgung einnehmen müssen und stützen deshalb das Verursachungsprinzip. Demnach muss sich der Einzelhandel beispielsweise finanziell an der Müllentsorgung beteiligen, wenn der Müll im Umfeld hauptsächlich aus den eigenen Produktresten besteht. Auch für Veranstaltungen, insbesondere im Außenbereich, muss dieses Prinzip gelten.

Müllvermeidung fängt beim nachhaltigem Einkauf an

Wir wollen, dass auch die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel vorangeht und bei der Beschaffung von Gütern und Bedarfen auf die Vermeidung von unnötigem Müll achtet. Dafür muss die Priorität bei der Kaufentscheidung auf Mehrweggütern und recycelten Produkten liegen. Bequemlichkeit darf kein Argument sein, um das Neukaufen dem Aufwerten eines bestehenden Produkts vorzuziehen.

Wir werden dafür sorgen, dass die Potenziale der Stadtverwaltung und deren

Einrichtungen für Müllvermeidung und Recycling systematisch erfasst und umgesetzt werden.

Unsere städtischen Entsorgungsbetriebe

Die städtischen Entsorgungsbetriebe leisten einen wesentlichen positiven Beitrag zur Klimabilanz Lübecks. Dies gilt es auch weiterhin zu fördern und entspricht dem notwendigen politischen Handeln für die nächsten Jahre. Die städtischen Betriebe umfassen viele Arbeitsorte, an denen zahlreiche Fachkräfte arbeiten. Diese verdienen zeitgemäße Arbeitsbedingungen und Wertschätzung. Bessere Effektivität im internen Austausch und in den bürger*innenbezogenen Prozessen wird beispielsweise durch eine schnelle und umfassende Digitalisierung garantiert.

Wir unterstützen die Betriebe zudem auf ihrem Weg, die Nachhaltigkeit ihres Anlagen- und Fahrzeugbetriebs voranzubringen. Beispielsweise fördern wir die Nutzung regenerativer Antriebsenergien und den Bau energetisch effizienterer Anlagen, denn: Müllwirtschaft und Stadtentwässerung sind aktiver Umwelt- und Gewässerschutz!

Auch im Hinblick auf die Ausgestaltung der Mülldeponie in den nächsten Jahren müssen Umweltkriterien mitgedacht werden. Wir fordern grundsätzlich eine weitsichtige Planung, wenn es um die sichere Deponierung des in Lübeck anfallenden Mülls geht. Wir erwarten unverzüglich den Beginn der Standortsuche für eine Sondermülldeponie, die die Deponie Schönberg/ Ihlenberg ab voraussichtlich 2030 ersetzen kann. Dies haben die norddeutschen Bundesländer, auch Schleswig-Holstein, zugesagt, bisher aber keine Aktivitäten für ein Standortsuchverfahren ergriffen.

Begründung

Nach Absprache mit den Antragstellerinnen von Ä1, Ä2 und Ä3 wurden deren Änderungsanträge übernommen und teilweise zusammengefasst. In diesem Zuge wurden, um weiterhin einen guten Lesefluss zu gewährleisten und inhaltliche Doppelungen zu verhindern, im Ursprungsantrag auch Änderungen bei der Anordnung der einzelnen Textbausteinen vorgenommen und weitere einzelne Textpassagen angepasst. Diese Globalalternative ist von den Antragstellerinnen der Änderungsanträge und der Ansprechperson der zugehörigen Fachgruppe bestätigt worden, sodass diese direkt als neues Kapitel Recycling und Entsorgung zur Abstimmung steht.